

Manuel Nothacker

RECHNUNGSWESEN (STEUERUNG UND KONTROLLE)
SCHNELL & EINFACH VERSTEHEN

BEISPIEL

„Das Leben ist einfach, aber wir bestehen darauf, es kompliziert zu machen.“

Konfuzius

„Lang ist der Weg durch Lehren, kurz und wirksam durch Beispiele.“

Seneca

BEISPIEL

Manuel Nothacker ist erfolgreicher Autor, Dozent und Lerncoach für Rechnungswesen und andere betriebswirtschaftliche Fächer. Er ist in Unternehmen, Schulen und Weiterbildungsinstituten tätig. In Theorie und Praxis beschäftigt er sich mit Methoden des einfachen und schnellen Lernens.

Der Aufbau der Bilanz

Aktiva, die linke Seite der Bilanz zeigt **WORIN** unsere Mittel **angelegt** sind. Das nennt sich Vermögen. Dabei unterscheidet man zwischen Anlagevermögen und Umlaufvermögen. Anlagevermögen sind alle Dinge die längerfristig im Unternehmen bleiben und nicht im täglichen Betrieb gehandelt werden. Das sind zum Beispiel:

- Grundstücke
- Gebäude
- Maschinen
- Fuhrpark (=PKW, LKW)

Als Umlaufvermögen werden dagegen die Dinge bezeichnet, die in unserem täglichen Betrieb in Bewegung sind. Also beispielsweise:

- Lagerbestand an Vorräten, Rohstoffen etc.
- Unbezahlte Rechnungen unserer Kunden (=Forderungen)
- Guthaben auf unserem Bankgirokonto
- Bargeld in der Kasse

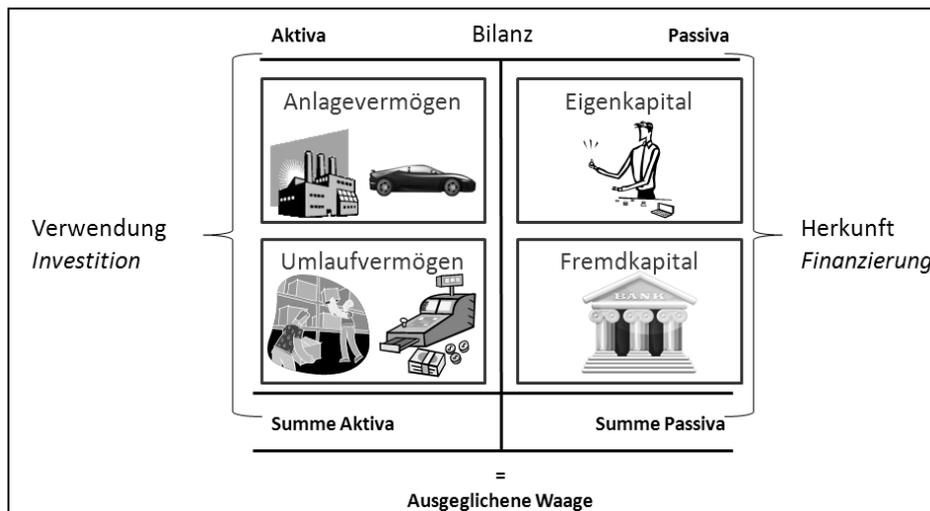
Passiva, die rechte Seite der Bilanz zeigt **WOHER** die Mittel **stammen**. Dabei ist es egal, ob die Mittel in Form von Geld oder Gegenständen (z.B. Maschinen oder Autos) oder anderen Werten (z.B. Rechten an Patenten) eingebracht wurden. Es wird lediglich unterschieden, **aus welchen Quellen** die Mittel stammen.

Hier steht rechts oben das **Eigenkapital**. So werden alle Mittel bezeichnet, die von den Eigentümern eingebracht wurden oder Ihnen zuzuschreiben sind. Also z.B.:

- Einlagen bei der Gründung
- Gewinne aus vorigen Geschäftsjahren

Darunter steht das **Fremdkapital** (=Verbindlichkeiten). So werden die Mittel bezeichnet, die nicht von den Eigentümern stammen, sondern von Anderen über eine gewisse Zeit „geliehen“ sind und irgendwann zurückgezahlt werden müssen. Also beispielsweise:

- Darlehen von der Bank (=langfristiger Kredit)
- Schulden aus unbezahlten Rechnungen an Lieferanten (=Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen).



Logischerweise können auf der Aktivseite links immer nur genau so viele Mittel in Vermögen angelegt sein, wie rechts auf der Passivseite durch eigene oder fremde Quellen finanziert sind.

Merke:

Links = Aktiva = Mittelverwendung: Worin sind unsere Mittel angelegt?

Anlage- und Umlaufvermögen

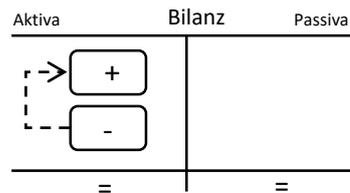
Rechts = Passiva = Mittelherkunft: Woher stammen unsere Mittel? Eigen- und Fremdkapital

Aktiva	Beispielbilanz	Passiva	
I. Anlagevermögen		I. Eigenkapital	
Grundstücke und Gebäude	280.000	Eigenkapital	300.000
Maschinen	220.000		
Fuhrpark	150.000	II. Fremdkapital	
		Hypothekenschulden	400.000
II. Umlaufvermögen		Darlehensschulden	250.000
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe (RHB)	120.000	Kurzfristige Verbindlichkeiten	50.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130.000		
Bankguthaben	80.000		
Kasse	20.000		
	1.000.000		1.000.000

Wertbewegungen in der Bilanz

Die Bilanz zeigt den Stand des Vermögens und der Schulden zu einem **bestimmten Zeitpunkt** an. Im laufenden Betrieb fallen jedoch ständig Geschäftsfälle an, durch die sich die in der Bilanz aufgeführten Positionen verändern. Diese werden in der **Buchführung** erfasst. Dabei gibt es vier grundsätzliche Arten von Geschäftsfällen.

1. Aktivtausch:



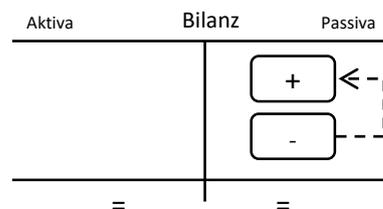
(+) Aktivposten nimmt zu & (-) Aktivposten nimmt ab

(=) Bilanzsumme bleibt gleich

Beispiel: Kauf eines PKW, Bezahlung durch Banküberweisung

(+) Fuhrpark (Aktiva) nimmt zu & (-) Bank (Aktiva) nimmt ab

2. Passivtausch:



(+) Passivposten nimmt zu & (-) Passivposten nimmt ab

(=) Bilanzsumme bleibt gleich

Beispiel: Umwandlung einer kurzfristigen Lieferantenverbindlichkeit in ein langfristiges Darlehen

(+) Darlehen (Passiva) nimmt zu & (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen (Passiva) nehmen ab

3. Bilanzverlängerung (Aktiv-Passiv-Mehrung)

Aktiva	Bilanz	Passiva
+		+
+		+

(+) Aktivposten nimmt zu & (+) Passivposten nimmt zu
(+) Bilanzsumme nimmt zu

Beispiel: Aufnahme eines Darlehens, Einzahlung auf das Bankkonto

(+) Bank (Aktiva) nimmt zu & (+) Darlehen (Passiva) nimmt zu

4. Bilanzverkürzung (Aktiv-Passiv-Minderung)

Aktiva	Bilanz	Passiva
-		-
-		-

(-) Aktivposten nimmt ab & (-) Passivposten nimmt ab
(-) Bilanzsumme nimmt ab

Beispiel: Unternehmer entnimmt PKW aus Unternehmen für Privatgebrauch

(-) Fuhrpark (Aktiva) nimmt ab & (-) Eigenkapital (Passiva) nimmt ab

Lernkontrolle:

[Bitte beantworten Sie die Fragen schriftlich. Lösungen finden Sie unter www.rewe-trainer.de]

1. Kann die Aktivseite der Bilanz eine größere Summe aufweisen als die Passivseite?
2. Was stellt die Aktivseite der Bilanz dar? Was stellt die Passivseite der Bilanz dar?
3. Nennen Sie je zwei Beispiele für typisches Anlagevermögen und typisches Umlaufvermögen.
4. Beschreiben Sie die vier Arten von Wertbewegungen in der Bilanz
5. Ordnen Sie den folgenden Geschäftsfällen die Art der Wertbewegung zu:
 - a) Kauf eines Autos auf Ziel
 - b) Verkauf einer Maschine gegen Bargeld
 - c) Umwandlung eines kurzfristigen Kredits in ein langfristiges Darlehen
 - d) Rückzahlung einer Verbindlichkeit an einen Lieferanten per Banküberweisung
 - e) Kauf von Waren, Bezahlung per Banküberweisung
 - f) Entnahme eines Computers für den Privatgebrauch
 - g) Umwandlung eines Darlehens in Eigenkapital
 - h) Aufnahme eines Darlehens, Einzahlung des Betrags auf unser Bankkonto
6. Ordnen Sie den folgenden Geschäftsfällen die Art der Wertbewegung zu:
 - a) Kauf eines Autos auf Ziel
 - b) Verkauf einer Maschine gegen Bargeld
 - c) Umwandlung eines kurzfristigen Kredits in ein langfristiges Darlehen
 - d) Rückzahlung einer Verbindlichkeit an einen Lieferanten per Banküberweisung
 - e) Kauf von Waren, Bezahlung per Banküberweisung
 - f) Entnahme eines Computers für den Privatgebrauch
 - g) Umwandlung eines Darlehens in Eigenkapital
 - h) Aufnahme eines Darlehens, Einzahlung des Betrags auf unser Bankkonto